Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 2.25, bei der Post M. 3. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 45 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 10 Pfg. Die jeden Monat erscheinende Humoristische Beilage „Mückenmarkt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil.
52. Jahrgang.
Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3.- Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 20 Pf. Bei Briefl. Anfragen 10 Pf. für Rückporto.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 104.

Nr. 206 — Krefeld, Mittwoch, den 16. Mai (Johann v. N.) — 1900.

Abend-Ausgabe.

♀ Die parlamentarischen Kämpfe,

welche für die nächsten Tage bevorstehen, lassen das Herz der Oppositionellen höher schlagen. Wenn man die Obstruktionspresse reden hört, möchte man meinen, wahre Heldenthaten sollten geleistet werden. Drachen und Ungeheuer will man vertilgen, allen Geistern der Finsterniß die Stirne bieten und die deutsche Kultur gegen die sengenden und brennenden Vandalen mit Blut und Leben vertheidigen. Daß man als Sieger über Pfaffen, Heuchler und Finsterlinge hervorgehen werde, hält man für selbstverständlich. Durch rohes Beschimpfen der Gegner glaubt man den eigenen Heldenruhm noch vergrößern zu können.

Und wie billig und bequem ist doch der im voraus mit vollen Backen ausposaunte „KulturSieg" zu erringen. Man braucht weiter nichts dazu als die Unterstützung von Anträgen auf namentliche Abstimmung und die schriftliche Auffetzung ganz beliebiger Anträge, die gar nicht einmal Sinn und Verstand zu haben brauchen. Wer will, macht das Kunststück jeden Augenblick nach; es gehört dazu nur eine gehörige Portion Rücksichtslosigkeit und Grundsatzlosigkeit. Man muß sich nichts daraus machen, Dinge zu treiben, die man entrüstet verdammen würde, wenn andere sie trieben. Geradezu komisch wirkt die Bramarbasiererei der „gesammten Linken", wenn man prüft, was die Herren denn eigentlich „wagen". Sie unternehmen die Hintertreibung eines Gesetzes, von dem sie voraussetzen, daß die Regierung dem Scheitern mit großer Gelassenheit zusehen werde, irgend welche schlimme Folgen also nicht zu befürchten sind.

Wenn sie denn wirklich so viel Muthes haben und es für erlaubt ansehen, durch das Mittel der Obstruktion Gesetze zu Falle zu bringen, die sie für schädlich halten, warum versuchen sie es dann bloß an einem so harmlosen, ungefährlichen Objekte? Warum machen sie z. B. nicht gegen die Flottenvorlage Obstruktion? Diese halten sie doch nicht nur für überflüssig, sondern für ungemein schädlich; wenigstens behaupten sie das. Von der lex Heinze wissen sie ganz genau, daß ihre Wirkung gegenüber der Kunst gleich Null sein wird und keine der mit so viel Phantasie ausgemalten schlimmen Folgen eintreten wird. Die Flottenvorlage aber kostet dem Lande unbedingt eine Menge Geld und kann alle möglichen Gefahren heraufbeschwören. Warum nun hiergegen nicht mit der Obstruktion eingesetzt? Es kostet nicht im geringsten mehr Anstrengung als die Hintertreibung der lex Heinze.

Aber wohlweislich lassen die sozialdemokratischen und freisinnigen Helden die Finger davon. Sie wissen eben ganz genau, daß die Regierung es sich nicht ruhig gefallen lassen, sondern alsbald zur Auflösung des Reichstages schreiten würde. Für den Freisinn wären Neuwahlen eine höchst gefahrliche Sache und für die Sozialdemokratie bedeutete sie sicher keinen großen Triumph. Und wenn im neuen Reichstage, wie es doch die Konsequenz erforderte, die Obstruktion fortgesetzt werden sollte, so bedeutete das die Abschaffung, wenn nicht sofort des Reichstages, so doch des Reichstagswahlrechts. Dem will die „gesammte Linke" sich nicht aussetzen in der Erkenntniß, daß ihr Löwenmuth da zu ihrem Verderben werden würde. Nur wo sie nichts zu riskiren haben, zeigen die Herren Kourage.

Insofern jedoch möchten wir ihnen im Falle der lex Heinze Muth zuerkennen, als auch eine gewisse Art Muth dazu gehört, an der Untergrabung des eigenen Ansehens und der eigenen Autorität zu arbeiten. Es ist das allerdings der Muth des „reinen Thoren", der nicht weiß und bedenkt, was er thut. Es fehlt dem Reichstage schon längst nicht mehr an offenen und geheimen Feinden, die ihm je eher je lieber den Garaus machen möchten. Sie werden um so schneller zum Ziele kommen, je mehr der Reichstag an Ansehen im Volke verliert. Uebermäßig viel hat er ohnehin schon nicht mehr. Wird er nun gar noch zu einem Tummelplatz von Possenspielen und Radauszenen, so muß er weiter in der allgemeinen Achtung sinken. Das zu verhüten sollte doch das erste Bestreben demokratischer Parteien sein, die die politische Gewalt für das Volk und dessen Vertreter in Anspruch nehmen. Um blindlings und wegen eines selbstgemachten Phantoms willen den Ast abzusägen, auf dem man sitzt, dazu gehört ein „Muth", den man nur als den Muth eines Idioten oder eines Selbstmörders bezeichnen kann.

⊕ Verarmung der Katholiken und Studium auf den Real- und Fachschulen.

I.

Es ist Thatsache, daß die Katholiken ihre Söhne mit Vorliebe auf die Progymnasien und Gymnasien schicken und die Real- und Fachschulen verschmähen. Die Gymnasien sind die Vorbildungsanstalten für die höhere Beamtenlaufbahn, für die Geistlichen, Gelehrten, Aerzte ꝛc., die Progymnasien sind Vorbereitungsanstalten für die Gymnasien. Die Realschulen, die technischen und Fachschulen bilden vor für das gewerbliche Leben, für den Kaufmannsstand, für den Techniker, Ingenieur, Bauhandwerker, Großgewerbetreibenden, Industriellen u. s. w. Die Statistik lehrt nun, daß die Katholiken mit Vorliebe ihre Knaben den Gymnasien, Progymnasien und sonstigen Vorschulen der Gymnasien zuführen, dagegen von den gewerblichen Schulen ihre Söhne zurückhalten! Nach dem Verhältnisse der Konfession in Preußen müßten unter den Studirenden ⅓ Katholiken, ⅔ Protestanten sein. Ostern 1899 studirten an Progymnasien 5586, und zwar 2690 Protestanten und 2896 Katholiken. An diesen Anstalten befanden sich also über die Hälfte Katholiken, 1034 mehr als das ihnen zustehende Drittel! Nehmen wir aber dazu, daß außer den Progymnasien es noch eine große Anzahl anderer Vorbereitungsschulen für die Gymnasien gibt, sog. Rektoratschulen, (in den Reg.-Bez. Minden und Arnsberg gibt es deren 23) und daß alle diese Schulen gut besucht sind, dann steigt die Zahl der katholischen Knaben, welche zu Gymnasialstudien vorbereitet werden, noch sehr bedeutend zu Gunsten der Katholiken, weil die Protestanten verhältnißmäßig nicht so viele „Rektoratschulen" haben.

Es ergibt sich hieraus, daß der Drang der Katholiken nach wissenschaftlicher Bildung mindestens ebenso groß ist, wie bei den Protestanten. Auf den Gymnasien ändert sich aber das Verhältniß schon: Gesammtzahl der Gymnasiasten 76,425, davon 52,451 Protestanten und 23,974 Katholiken (an dem Drittel fehlen 1501). Hieraus folgt, daß eine große Anzahl katholischer Knaben die Progymnasien und die unteren Klassen per Gymnasien besuchen, dann aber diese Anstalten verlassen.

Die Realschulen werden unbegreiflicherweise von den Katholiken verschmäht. „Die Gesammtzahl der christlichen Schüler an diesen Anstalten ist 24,939, davon sind nur 2,927 katholisch, während das prozentuale Drittel 8313 beträgt." Es fehlen hier also 5,386 katholische Schüler. Hier haben wir darum den Schlüssel zu dem Räthsel, wie die Katholiken in den höheren Vermögensklassen immer mehr und mehr zurückgehen und bei den „oberen 10,000" bald gänzlich verschwinden werden. Sie treten in den reicheren gewerblichen Ständen zurück, weil sie die Realschulen und gewerblichen Schulen verschmähen, welche für jene Stände vorbilden.

Denn es ist Thatsache, daß die Katholiken in Preußen (und auch im übrigen Deutschland) immer mehr verarmen.

Wem dieses noch zweifelhaft ist, der lese nur die Verhandlungen nach, welche vor kurzem im Preußischen Abgeordnetenhause geführt sind über das Dreiklassenwahlsystem, und beantworte folgendes: In allen größern preußischen Städten, welche ehemals ganz katholisch waren, in denen also das ganze Vermögen ausschließlich in katholischen Händen war, sind die Katholiken aus der ersten Wahlklasse ganz verdrängt, in der zweiten Wahlklasse werden ihrer immer weniger, häufen sich dagegen in der dritten Klasse. Wir erinnern nur an Köln, Düsseldorf, Bonn, Essen, Bochum, Breslau, Trier. In andern Städten wie Aachen, München, Paderborn wird die Zahl der Katholiken in der ersten und zweiten Klasse immer kleiner. Auch selbst in kleinen Landstädten geht die Zahl der katholischen Wähler in den beiden höchsten Klassen merklich zurück, dagegen ist uns keine protestantische Stadt bekannt, in welcher Katholiken in den höchsten Wählerklassen zahlreich vertreten sind.

Ferner ist es Thatsache, daß das Vermögen nicht im Beamtenstande, sondern in den gewerblichen Ständen erworben wird.

Zwar sind die Gehälter der Beamten merklich aufgebessert, reichen aber doch nur aus, damit der Beamte standesgemäß leben kann. Will er, ohne väterliches Vermögen zu besitzen, mehr erreichen, will er namentlich später für hinreichende Ausbildung einer zahlreichen Familie sorgen, dann muß er ein reiches Mädchen, und zwar fast immer ein Mädchen aus den gewerblichen Ständen heirathen; denn in den gewerblichen Ständen steckt das Vermögen.

Halten wir diese Thatsachen mit den oben angeführten Ergebnissen der Statistik über den Besuch der verschiedenen Bildungsanstalten für Knaben zusammen, so wird uns klar, warum leider die Katholiken immer mehr aus den reichen Klassen verdrängt werden, und wir kommen noch zu einer Reihe anderer wichtiger Folgerungen.

Eine große Zahl katholischer Knaben besucht nur 3—5 Jahre ein Progymnasium oder Gymnasium oder Rektoratschule, geht denn ab, um sich einem andern Beruf zuzuwenden, weil sie nicht das Talent oder den Trieb oder die Mittel haben, das Gymnasialstudium und später die Universitätsstudien durchzumachen. Was wird aus diesen Knaben? (Einzelne Ausnahmen, in denen ein Knabe sich durch sein Talent und seine Strebsamkeit noch leidlich durcharbeitet, kommen nicht in Betracht.) Für das gewerbliche Leben haben sie auf dem Gymnasium nichts gelernt — wenigstens würden sie in der Elementarschule viel mehr dafür gelernt haben. Die Lust und das Geschick zur praktischen gewerblichen Arbeit haben sie verloren, oder doch nicht ausgebildet. Der körperlichen Arbeit, des Arbeitsanzuges u. s. w. scheuen sie sich. (Vor kurzem war ein Knabe, der bis Tertia auf dem Gymnasium gewesen, bei einem Bauhandwerke eingetreten. Als ihm in den ersten Tagen befohlen wurde, ein Stück Holz herbeizuholen, weigerte er sich mit den Worten: „Das paßt für mich nicht, in bin ein studirter Mann!" Daß er sofort entlassen wurde, versteht sich von selbst. Andere Schüler, die sich dem Kaufmannsstande zuwenden, werden von ihren früheren Mitschülern als „Tütendreher", „Ellenritter" u. s. w. verhöhnt. Die Bauern nennen solche, die sich der Landwirthschaft zuwenden, „lateinische Oekonomen". Größere Geschäftsleute erklären, daß sie junge Leute, welche eine Reihe von Jahren das Gymnasium besucht haben und dann bei ihnen eintreten wollen, nicht gebrauchen können.) Darum sind jene Knaben, die nur auf einige Jahre zum Gymnasium geschickt werden, „weil dies eine höhere Lehranstalt ist", und dann abgehen oder abgehen müssen, in hohem Grade zu bedauern. Eine große Summe von Talenten katholischer Knaben, die im gewerblichen Leben bei richtiger Ausbildung Großes geleistet haben würden, geht auf diese Weise verloren!

Wie will ich auf eine zweite Folgerung hinaus? — Alle jene Städte, welche als höhere Bildungsanstalt nur ein Gymnasium oder eine Vorschule für das Gymnasium haben, gehen in gewerblicher Hinsicht zurück, die alten wohlhabenden Familien verschwinden. Es kommen Fremde, namentlich Israeliten, und nehmen das Geschäft im Hause der früheren wohlhabenden katholischen Familien in Benutzung und Besitz. Der Grund hierfür ergibt sich aus obigen Darstellungen von selbst. Da das Gymnasium die einzige höhere Bildungsanstalt für Knaben in der Stadt ist, so schicken alle besser situirten Familien ihre Söhne zu Gymnasien; ein kleiner Theil, der besonders strebsam ist, vollendet das Studium und bringt es bis zu Universitätsstudien, der größte Theil ist für das gewerbliche Leben verloren. Andere, welche ihre besser talentirten Söhne für das Geschäft ausgebildet haben, laufen jenen bald den Rang ab. — Es ist begreiflich, daß in der jetzigen Zeit des Aufschwunges und des größeren Wohlstandes auch die kleinen Städte danach trachten, eine höhere Schule für die Knaben zu erhalten. Wir wünschen ihnen das auch von ganzem Herzen. Aber wenn diese höhere Schule nur eine Vorbereitungsanstalt für das Gymnasium sein soll, dann werden in einem Menschenalter diese Städte denselben Niedergang erleben, den größere Städte vor ihnen erlitten haben. Man soll daher die Schulen so einrichten, daß die von denselben abgehenden Knaben ebensowohl für ein Gymnasium wie für eine Real- oder Fachschule vorgebildet werden. Andernfalls haben nur die Beamten dieser Städte Vortheil, die Bürger aber Nachtheil.

Wir wünschen dringend, daß diese Ausführungen in jetziger Zeit, wo viele Eltern vor die Frage gestellt werden, wohin sie ihre Söhne zur weiteren Ausbildung schicken sollen, sowie von allen denjenigen, welchen die Erhaltung eines kräftigen katholischen Bürger- und Gewerbestandes am Herzen liegt, ernstlich erwogen werden.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission des Reichstages.

♀ **Berlin,** 15. Mai.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute in die zweite Berathung des Flottengesetzes eingetreten.

Es liegen auf 14 Nummern der Drucksachen eine große Zahl von Anträgen vor, gestellt von den Abgg. Müller-Fulda (Centr.), Dr. Paasche und Graf Oriola (ntl.), Abg. v. Kardorff (Rp.) und Graf Klinckowström (kons.). Die Anträge betreffen sämmtlich nur den § 6 des Gesetzes, d. h. die Deckungsfrage, bezw. die zur Deckung der Kosten in Aussicht genommenen Abänderungen des Stempelgesetzes und des Zolltarifs.

Es werden zunächst die §§ 1—5 des Flottengesetzes über Schiffsbestand, Indienststhaltung, Personalbestand und Kosten (§ 5: Die Bereitstellung der zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Feststellung durch den Reichshaushaltsetat) ohne Debatte nach der in erster Berathung beschlossenen Fassung angenommen.

§ 6 besagt nach dem Beschluß erster Lesung, daß der Mehrbedarf, der aus dem Flottengesetz erforderlich wird, aufgebracht werden soll 1. durch erhöhten Stempel auf Werthpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose, sowie durch Stempel auf Kuxe und Schaumwein und Branntwein, 3. durch eine Verbrauchsabgabe auf inländischen Schaumwein und Saccharin. — Ein etwaiger Fehlbetrag darf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben gedeckt werden.

Abg. Müller-Fulda beantragt nun für § 6 folgende Fassung, in welcher die Gegenstände für Besteuerung oder Zollerhöhung nicht aufgeführt sind:

„Die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Mehreinnahmen des Reiches werden mittels Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 und des Zolltarifgesetzes beschafft."

Dagegen will Müller-Fulda dem Absatz 2 folgende Fassung geben: „Insoweit vom Rechnungsjahre 1901 ab dem Mehrbedarf an fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung nicht ein gleich hoher Mehrertrag der nach Absatz 1 zu erhebenden Stempelabgaben und Zölle gegenübersteht und der Fehlbetrag auch nicht in den sonstigen Einnahmen des Reichs seine Deckung findet, darf der letztere nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden."

Die Abgg. Frese (fr. Vgg.), Richter und Singer haben Bedenken gegen die vorgeschlagene Fassung, ebenso Unterstaatssekretär Aschenborn vom finanztechnischen Standpunkte aus.

Abg. v. Kardorff schlägt vor, mit der endgültigen Fassung des § 6 eine Subkommission zu beauftragen.

Die Kommission stimmt dem Vorschlage bei. Die Subkommission, welche die beiden Schlußparagraphen 6 und 7 formuliren soll, wird noch heute Nachmittag zusammentreten. Es werden gewählt die Herren Richter, Dr. Paasche, Gröber, Graf Stolberg.

Hierauf werden folgende beiden Resolutionen angenommen:

1. vom Abg. Grafen Klinckowström beantragt: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, spätestens Anfang der nächsten Session des Reichstages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Besteuerung des Saccharins und ähnlicher Süßstoffe in einer der bestehenden Zuckersteuer und der Süßkraft der künstlichen Süßstoffe entsprechenden Höhe geschieht wird."

2. vom Abg. Müller-Fulda beantragt: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß im Interesse der Landwirthschaft und zum Zweck ihrer Versorgung mit den nöthigen Arbeitskräften die deutschen Reichsgrenzen für den erforderlichen Zuzug fremdländischer Arbeiter geöffnet werden."

Hierauf wird die in erster Lesung zur Deckung beschlossene Novelle zum Reichsstempelgesetz zur Berathung gestellt, und zwar zunächst die Position Lotterieloose (für inländische 20, für ausländische 25 Proz.).

Abg. Gröber (Centr.) regt an, gemeinnützige Lotterien, z. B. zu Kirchenbauten, niedriger zu besteuern. Die Entscheidung darüber, welche Lotterien als gemeinnützige anzusehen seien, könne man dem Bundesrath überlassen.

Staatssekretär Frhr. v. Thielmann bezweifelt, daß der Bun esrath in der Lage und geneigt wäre, solche Entscheidung zu übernehmen.

Abg. Bebel (Soz.) ist gegen den Vorschlag. Hier heiße es: mitgegangen, mitgehangen.

Abg. Richter (frs. Vp.) ist ebenfalls gegen den Vorschlag. Gerade durch die Kirchenbaulotterien werden auch fromme Leute zum Spiel verleitet.

Preußischer Oberlandstallmeister Graf Lehndorff spricht gegen die höhere Besteuerung des Totalisators. Dieser sei in Deutschland im Jahre 1871 eingeführt worden, in Frankreich bestand er schon 10 Jahre früher. Der Totalisator wurde 1871 ohne Steuer und Konzession eingeführt. Im Jahre 1882 wurde der Totalisator verboten. Eine Folge dieses Verbots sei die Vermehrung des Buchmacherwesens gewesen und die Rennvereine hatten bedeutende Einbußen; 1886 wurde der Totalisator wieder gestattet, jedoch unter ministerieller Aufsicht und nur für Zwecke der Landespferdezucht. Im Jahre 1891 wurde eine 5prozentige Steuer eingeführt und diese 1894 auf 10 Proz. erhöht. Die Umsätze am Totalisator, welche 1900 zusammen 24 Millionen Mark betrugen, sind unter dem Einfluß der Steuer gesunken, und zwar 1891 auf zirka 13 Millionen, 1894 auf zirka 8½ Millionen Mark. Eine noch höhere Steuer würde die gänzliche Einstellung des Totalisators zur Folge haben. Das wäre ein großer Schaden für unsere Pferdezucht. Die Vollblutzucht habe in der Zeit des Verbots des Totalisators, 1882 bis 1886, stagnirt. Auch der Nutzen des Totalisators für unsere Armee, besonders für die Kavallerie, müsse betont werden. Falle der Totalisator in Folge der höheren Steuer aus, so müßten eventuell Staatsmittel zum Ersatz herangezogen werden. Das Eingehen des Totalisators würde lediglich den Buchmachern und unlauteren Rennbureaus zu Gute kommen.

Abg. Singer (Soz.) verweist darauf, daß das Totalisatorspiel zahlreiche kleine Leute zur Vernachlässigung ihrer Geschäfte verleite. Der Totalisator wecke die schlechtesten Eigenschaften, den Hang zu Schlemmereien und Orgien. Den Totalisator dürfe man durchaus nicht schonen.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Eine Konsequenz des Eingehens des Totalisators werde nothwendig die Erhöhung der Reichsmittel für die Pferdezucht sein. In Frankreich habe man die Wettbureaus verboten, den Totalisator dagegen beibehalten.

Oberlandstallmeister Graf Lehndorff bestreitet, daß der Totalisator vergiftend auf das Volk wirke, wohl aber übten die Wettbureaus die unheilvollste Wirkung. Gegen die Wettbureaus müsse ein Gesetz gemacht werden, die vornehmlich eine Folge der Besteuerung des Totalisators sind.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.): Pferdezucht und Totalisator seien keineswegs identisch. Für Beseitigung der Wettbureaus würden seine politischen Freunde gern eintreten, nicht aber für Schonung des Totalisators.

Abg. Bassermann (ntl.) kann ebenfalls keinen Zusammenhang finden zwischen Pferdezucht und Totalisator. Der Totalisator wirke ohne Zweifel demoralisirend, besonders für die Jugend. Auch die Anregung Gröbers auf Bevorzugung kirchlicher Lotterien müsse er bekämpfen.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (kons.) erklärt für seine Person — nicht Namens der konservativen Partei, die sich noch nicht schlüssig gemacht habe —, daß er den Totalisator für ein vorläufig noch nothwendiges Uebel halte, jedoch eine Ausnahme zu Gunsten desselben weder für nothwendig, noch verständig halte.

Abg. Richter findet, daß die Besteuerung des Totalisators bisher keine Abnahme der Rennen zur Folge gehabt habe. Zwischen Totalisator und Rennen bestehe kein nothwendiger Zusammenhang. Der etwaige Ausfall für die Rennvereine, der durch das Eingehen des Totalisators entstehen könne, sei unbedeutend.

Abg. Gröber verzichtet darauf, seine Anregung, betreffend die Ermäßigung der Steuer für gemeinnützige Lotterien, da sie gar kein Entgegenkommen finde, weiter zu verfolgen.

Die sonstigen Abänderungsvorschläge werden theils zurückgezogen, theils abgelehnt.

Der in erster Lesung beschlossene erhöhte Lotteriestempel (20 und 25 M.) wird unverändert beibehalten.

Die Berathung wird Mittwoch fortgesetzt.

Deutschland.

: **Berlin,** 15. Mai. Finanzminister v. Miquel hat sich heute nach Stettin begeben, um an Berathungen wegen des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin theilzunehmen.

— Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und Grafin v. Bülow fand am 14. ds. ein Diner statt, an welchem u. a. theilnahmen der französische Botschafter Marquis de Noailles, der amerikanische Botschafter Hitte und Gemahlin, der sächsische Gesandte Graf Hohenthal und Gemahlin, der dänische Gesandte v. Vind, der schwedische Gesandte Graf Taube und Gemahlin, der Staatsminister v. Thielen und Gemahlin, Graf und Gräfin Botho zu Eulenburg, Staatsminister v. Delbrück und Gemahlin, Graf Eberhard v. Solms Sonnenwalde, Staatssekretär Frhr. v. Thielmann und Gemahlin, der Geheime Legationsrath v. Dirksen und Gemahlin und der sächsische Militärbevollmächtigte Major Krug v. Nidda und Gemahlin.

— Der Kultusminister fordert die Regierungen zur Beantwortung der Frage auf, wieweit die Benutzung der Fahrräder zu gewerblichen Zwecken gesundheitliche Schädigungen der sie benutzenden Personen hervorrufen könne, und welche Maßnahmen vielleicht dagegen zu ergreifen sein werden. — Ein internationaler Fleischer-Kongreß soll im Laufe des Sommers unter Betheiligung der Vertreter des Fleischergewerbes sämmtlicher europäischer Staaten in einer Stadt Süddeutschlands abgehalten werden. Der Kongreß wird über die Mittel zur Bekämpfung der amerikanischen Konkurrenz und die Schutzmaßregeln gegen den Genuß gesundheitsschädlicher Fleischwaaren und gegen die Ausbreitung der Viehseuchen berathen. Auch an die Landwirthe der kontinentalen Staaten wird eine Einladung zur Theilnahme an dem Kongreß ergehen.

* **Darmstadt,** 15. Mai. Der Großherzog sandte nach der „Darmst. Ztg." gestern folgende Depesche an den Kaiser: „Ew. Majestät melde ich, daß ich heute Ew. Majestät Rhein-Torpedoboots-Division an meiner Landgrenze bei Bingen empfangen habe und mit derselben nach Mainz gefahren bin. Zum ersten Male vereint mit deutschen Kriegsschiffen in meinem Lande, drängt es mich, Ew. Majestät auszusprechen, welche Freude mich und mein Hessenland erfüllt beim Anblick eines Theiles unserer Wehrkraft, welcher mit berufen ist, Deutschlands Größe zu erhalten. Ernst Ludwig." Der Kaiser erwiderte: „Ich danke Ew. Königl. Hoheit von Herzen für den warmen patriotischen Empfang, welchen das Hessenland unter Höchst ihrer persönlichen Betheiligung der Rhein-Torpedoboots-Division bereitet hat. Wie dieselbe trotz aller Hindernisse immer weiter in das Innere Deutschlands vordringt, so wird auch, davon bin ich überzeugt, die nationale Begeisterung, das Verständniß und das Interesse für unsere Aufgaben auf dem Wasser im deutschen Volke unter Führung seiner Fürsten immer weitere Fortschritte machen zum Wohle des zu Wasser wie zu Lande Achtung gebietenden Vaterlandes. Wilhelm."

* **Wiesbaden,** 15. Mai. Der Kaiser ist heute Nachmittag gegen 3 Uhr hier eingetroffen und wurde auf der Fahrt zum Schlosse von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Festspiele im Hoftheater veranlaßten einen zahlreichen Fremdenzufluß. Von der Kurverwaltung und dem Deutschen Sportverein sind glänzende Feste vorbereitet. Gleichzeitig mit dem Kaiser trafen der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, die Generale v. Hahnke und v. Plessen, Geheimrath v. Lucanus, die Flügeladjutanten v. Mackensen und v. Bohn sowie die Vertreter des Auswärtigen Amts v. Tschirschky, Oberstallmeister v. Wedel und Oberstabsarzt Ilberg ein.

Frankreich.

* **Paris,** 15. Mai. Das Deutsche Haus in der Weltausstellung wurde, wie schon kurz gemeldet, am Nachmittag festlich eröffnet. Reichskommissar Richter und Geheimrath Lewald begrüßten, umgeben von den übrigen Mitgliedern des Kommissariats, die überaus zahlreich erschienenen, der Diplomatie, Gesellschaft, Künste und Technik theilweise angehörenden Gäste, darunter den Fürsten Münster mit seiner Nichte Gräfin Assenburg und seiner Enkelin Frl. v. Hindenburg, sämmtliche Mitglieder der Botschaft mit ihren Damen, der baierische Geschäftsträger, der italienische Botschafter mit Gemahlin, der dänische und der niederländische Gesandte in Vertretung der Minister und Kabinetschefs, sämmtliche Ausstellungskommissare, die Mitglieder der deutschen Kolonie und viele hervorragende Persönlichkeiten der verschiedensten Nationalitäten. Alle sprachen ihre lebhafte Bewunderung über den Pavillon aus, namentlich über das domartige Stiegenhaus mit seinen schönen Wandgemälden und der prachtvollen Marmortreppe. Besonderes Entzücken riefen die Säle mit den Kunstschätzen Friedrichs des Großen hervor. Der Erbauer des Hauses, Bauinspektor Radke, wurde vielfach beglückwünscht. Große Anerkennung fanden die im Pavillon ausgestellten Modelle und Pläne von Arbeiterhäusern, Versorgungsanstalten und Fabrikschulen, sowie die Ausstellung des deutschen Buchgewerbes. Von den deutschen und fremden Gästen wurden die besten Wünsche für das Gedeihen der deutschen Ausstellung in einer Reihe von Trink-

sprechen aufgesprochen. Eine eigenartige Sympathiekundgebung veranstalteten mehrere Hundert amerikanische Ausstellungsbesucher. Dieselben hatten einen Separatdampfer gemiethet, welcher vor dem Deutschen Hause ankerte. Auf Deck des Dampfers spielte die Soufakapelle die deutsche Hymne und andere deutschen Weisen unter den Hurrahrufen der Amerikaner. Generalkommissar Picard hatte das Deutsche Haus bereits am Vormittag eingehend besichtigt und Kommissar Richter gegenüber seine rückhaltslose Bewunderung und insbesondere seine Dankbarkeit darüber ausgedrückt, daß durch die sinnige Initiative des Kaisers Wilhelm so viele französische Meisterwerke des 18. Jahrhunderts den Besuchern der Weltausstellung zugänglich gemacht wurden.

Parlamentarisches.

△ **Berlin**, 15. Mai. Im **Reichstag** ist das **18. Petitionsverzeichniß** vertheilt worden. In den Petitionen wird u. a. gefordert, daß die Bezeichnung Kunstwein nicht verboten werde, daß für alle Geschäftsbetriebe, die Waaren im Kleinverkehr direkt an Konsumenten verkaufen, eine progressive Umsatzsteuer eingeführt und für die Errichtung von Konsumvereinen die Konzessionspflicht statuirt werde. Eine Reihe von Petitionen erklärt sich gegen den Impfzwang, wünscht Verweisung der künstlichen Süßstoffe in die Apotheken, die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte und die Vergebung der Backwaaren-Lieferungen für die Truppentheile an solche Bäckermeister, welche die Bäckereiverordnung innehalten. Ein Theil der Petitionen beschäftigt sich mit der Flottenvorlage, bittet um Annahme derselben, wendet sich aber zum Theil gegen die vorgeschlagenen Steuern, desgleichen sprechen sich verschiedene Petitionen für die Beschlüsse des Reichstages zweiter Lesung betr. das Fleischbeschaugesetz, andere aber dagegen aus. Mehrere Petenten bitten um Errichtung von Handlungsgehülfenkammern und um Anstellung von Handlungsgehülfen als Handelsinspektoren und um Beibehaltung des Silberthalers als vollgültiges Zahlungsmittel. Andere Petitionen beziehen sich auf die Unfallversicherungsgesetze, sind aber durch die Verhandlungen im Plenum über diesen Gegenstand bereits erledigt. Als Kuriosum sei erwähnt, daß ein Münchener Schriftsteller um Unterstützung der Buren im südafrikanischen Kriege bittet.

Mittheilungen. Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetzentwurf zu betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und der gering besoldeten Staatsbeamten. Der Entwurf sieht hierfür weitere fünf Millionen vor.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

Fulda, 14. Mai. Die hiesigen Maurer und Bauhandwerker sind in den Streik eingetreten. Die während der 14tägigen Kündigungsfrist durch Vermittelung des Oberbürgermeisters Dr. Antoni und des Professors Dr. Thielemann zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gepflogenen Unterhandlungen führten zu keinem Resultat, da letztere auf der geforderten Lohnerhöhung bestanden, welche die Meister vor der Hand nicht bewilligen wollten. In allen anderen Punkten, so bezüglich des Lehrlingswesens, der Sonntags- und Nachtarbeit, wurden die Forderungen der Arbeiter anerkannt.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 16. Mai. Strafkammer. Der Schlossergeselle Johann Heinrich Annas aus Oppum hatte sich eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht. Das Urtheil gegen den in Haft befindlichen Angeklagten lautete auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahre. — Der Fuhrknecht Heinrich M. machte am Fastnachts-Dienstag in seiner Faschingslaune einen schlechten Scherz, indem er Anstalten machte, in einem hiesigen Hotel zwecklos Sachen aufzuladen, um sie anscheinend mitzunehmen. M. war wegen Diebstahls angeklagt, mußte indessen kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntniß. — Der Handlanger Jos. T. war angeklagt, seinen Schwiegervater mit einem Messer gestochen zu haben. Da der Verletzte von dem Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch machte, so mußte das Gericht zu einem freisprechenden Urtheil kommen. — Ein rauflustiger Mensch ist der Fabrikarbeiter Heinrich K. Fastnachten machte er sich in einem Vergnügungslokale in Bockum so unmöglich, daß man ihn hinauswies. Bei dieser Gelegenheit hat K. ein Mitglied des in dem Lokal ein Fest gebenden Vereins mit einem Messer verletzt. Diese rohe That trug dem K. eine Gefängnißstrafe von einem Jahre ein, auch wurde er mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe sofort in Haft genommen. — Der Reisende Heinrich K. besorgte für einen hiesigen Händler den Vertrieb von Zithern. K. hat nun mehrere Instrumente unterschlagen, sowie unberechtigt Gelder einkassirt und für sich verbraucht. Das Urtheil gegen K. lautete auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — An einem Fastnachtstage geriethen mehrere Personen in einer hiesigen Wirthschaft in eine Schlägerei, ferner machten dieselben sich des Hausfriedensbruchs, der Sachbeschädigung und der Bedrohung schuldig. Wegen Betheiligung an diesem Vorgange waren angeklagt: 1. der Stackateur Heinrich J., 2. der Formergeselle Peter L., 3. der Fuhrknecht Anton H., 4. der Grundarbeiter Heinrich W., 5. der Grundarbeiter Johann W. und 6. der Maurerlehrling Johann B., der letztere hatte ein Messer gebraucht. Die vier ersten Angeklagten wurden sämmtlich freigesprochen, da bei ihnen Nothwehr vorlag, dagegen erhielt B. bei sofortiger Verhaftung 1 Jahr, Johann W. 6 Monate und Heinrich W. 3 Wochen Gefängniß.

Rheinland und Westfalen.

°° **Krefeld**, 16. Mai. Die Königliche Eisenbahndirektion Köln theilt uns mit: Die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer wird zu dem Pfingstfest d. J. auf den Strecken der preußischen und hessischen Eisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn von einschließlich dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage, also vom 31. Mai bis einschließlich 11. Juni d. J. festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage bis 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die fremden Eisenbahnverwaltungen, welche sich im direkten Personenverkehr der für die preußischen und hessischen Staatseisenbahnen angeordneten Vergünstigung anschließen, werden durch Aushang auf den Stationen bekannt gemacht."

△ **Uerdingen**, 14. Mai. Im „Parlament" tagten heute die Mitglieder des Bienenzuchtvereins des Stadt- und Landkreises Krefeld in ihrer ordentlichen Monatszusammenkunft. Herr Hannes berichtete über die letzten Tage. Dieselben hätten gute Honig- bezw. Pollentracht gebracht. Leider habe die Apfelblüthe nur wenig besogen werden können, wodurch der Apfelblüthenstecher nicht von seinem natürlichen Feinde, der Biene, abgestochen sei. Eine reiche Apfelernte dürfte somit in Frage gestellt sein. Die Frühtracht sei eine zufriedenstellende, falls das schlechte Wetter der letzten Tage nicht anhalte. Der verstorbenen Mitglieder, des Mitbegründers des Vereins, Herrn Holzapfel-Fischeln, und Herrn Reiners-Fischeln, gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten. — Die Schwarmfrage wurde in Berücksichtigung der anwesenden Anfänger der Bienenzucht recht gründlich in Anzeichen, Verhindern, Behandlung der Vor- und Nachschwärme besprochen und brachte für diese viel Belehrendes. In nächster Sitzung wird die Besprechung fortgesetzt werden. Den ersten Schwarm hatte in diesem Jahre Herr Bannmeister in Ossum. Sehr eingehend wurde die immer mehr um sich greifende Honigfälschung besprochen. Schon vor längerer Zeit haben sich die Imker in einer Eingabe an den Reichstag um ein Honigschutzgesetz gewandt, demzufolge als „Honig" nur das aus den Pflanzensäften stammende und von den Bienen in die Wachszellen abgelagerte Erzeugniß gelten soll, künstliche Erzeugnisse hingegen, gleichviel ob mit oder ohne Beimischung von Honig niemals mit dem irreführenden Namen „Honig" bezeichnet und als solcher in den Handel gebracht werden dürfen. Leider lasse sich aber bis heute auf gesetzlichem Wege noch darum wenig erreichen, weil der Fälschungsnachweis durch die Chemie noch schwer erbracht werden könne. Doch ist nicht ausgeschlossen, daß den eifrigen Forschungen, insonderheit denen Händels es gelingen wird, den Nachweis zu erbringen. Wie weit der Handel mit gefälschtem Honig getrieben wird, hat jüngst ein Bonner Gerichtsverhandlung bewiesen, in welcher nachgewiesen wurde, daß ein kleines Geschäft allein 67,397 Pfund Kunsthonig in zwei Jahren verkauft. Trotz der Unlieblichkeit der Sachverständigen über die Erkennungszeichen natürlichen Honigs wurde auf Grund der gutachtlichen Aeußerungen der Imker eine exemplarische Bestrafung vorgenommen zur Zufriedenheit des Publikums und zum Besten der bedrohten Imkerschaft. In Krefeld und Umgegend darf den Honig abnehmen die Etiquette des alten „Bienenzuchtvereins der Stadt- und Landkreises Krefeld" eine Bürgschaft für guten, unverfälschten Honig sein und wird der Verein alles daran setzen, das bisherige Vertrauen seiner Abnehmer stets gerechtfertigt zu erhalten. Recht interessante, jedoch hier zu weit führende Aufklärungen über sonderbare Erscheinungen am Bienenstande schlossen die Sitzung, der am 10. Juni in Oppum im Restaurant „Zum Bahnhof" bei Heinr. Peter die nächste Zusammenkunft folgen wird.

h **Neersen**, 15. Mai. Die Schützengesellschaft zu Klein-Jerusalem feierte vergangenen Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Das Fest wurde eingeleitet durch eine sakramentalische Andacht in der Gnadenkapelle Klein-Jerusalem. Daselbst wurde auch die Weihe der neuen Fahne durch Herrn Pfarrer Matthey vollzogen. — Nach einem Vortrag des Kirchen-Gesangvereins „Gregoriana" und dem Lied: „Großer Gott, wir loben Dich", in welches die vielen Anwesenden begeistert einstimmten, setzte sich der Festzug in Bewegung. Die Majestäten — Herr Eduard Bechen und Frau Brauereibesitzer Henrichs — fuhren mit zwölf weißgekleideten Hofdamen in einem großen offenen Landauer. Herr Anton Kreskens als Leiter des Festzuges verstand es vortrefflich, mit seinem Generalstabe in glänzender Uniform dem Zuge ein militärisches Gepräge zu geben. Recht geschmackvoll waren die Schützenbrüder uniformirt. Tadellose Ordnung herrschte während des ganzen Umzuges. Die Paraden vor den Wohnungen der Majestäten verliefen glänzend. Im Fest-Lokale des Herrn Hauses wurde alsdann die Nagelung der Fahne vorgenommen. Das Kaiserhoch brachte Herr Bürgermeister Isoften aus. Sinnreiche Gedichte wurden vorgetragen und mehrere Reden gehalten. Der Gesangverein „Gregoriana" leistete wieder sein Bestes.

△ **Duisburg**, 15. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Programm für die Festlichkeiten zu Ehren der am 27. und 28. Mai in unserer Stadt weilenden Mannschaften der Torpedodivision festgesetzt. Demnach wird das Festkomitee der Division zur Empfangnahme entgegenfahren. Nach dem Eintreffen derselben wird das Frühstück eingenommen. Nachmittags 1½ Uhr findet Festessen statt. Hieran schließt sich ein Fest auf dem Kaiserberge und Abends eine Fest-Vorstellung im Burgacker (Variete-Theater). Am folgenden Morgen ist eine Besichtigung der Hochfelder Fabrikanlagen vorgesehen. Für diese Veranstaltungen wurde ein unbedeutender Betrag bewilligt.

— Das Kollegium erklärte sich ebenfalls mit einer festlichen Begehung der in diesem Jahre fallenden 30jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Sedan einverstanden. — Es wurde ferner beschlossen, daß die Stadt in Verbindung mit der hiesigen Handelskammer sich gegen die Einführung von Ausnahme-Tarifen erklären solle.

Stadtverordneten-Verhandlungen.

Z **Rempen**, 16. Mai. In gestriger Stadtverordneten-Versammlung waren außer dem Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Plum, 16 Stadtverordnete anwesend. Punkt 1 der Tagesordnung betraf Ergänzung des Sparkassenvorstandes. An Stelle des Herrn Fours wurde Herr Hugo Herfeldt, an Stelle des Herrn Mendea Herr Jakob Mauritzing gewählt. Außerdem wurde noch Herr Heinr. Stapper als Stellvertreter gewählt. — Punkt 2: Festsetzung der Vertretungskosten für den Beigeordneten Boyes während eines Urlaubes. Die Vertretung wurde bewilligt, die Festsetzung der Vergütung jedoch vertagt. — Punkt 3: Einführung einer Biersteuer, wurde endgültig abgelehnt. — Punkt 4: Einführung einer Gemeindegrundsteuer nach dem gemeinen Werth des Grundbesitzes, wurde mit Rücksicht darauf, daß diese Steuer die mittleren Klassen treffen würde, abgelehnt. — Punkt 5: Verdichtung der Rohranlage in der Peterstraße, wurde, da die Wegebaukommission dieselbe für ausreichend hielt, abgelehnt. — Punkt 6: Antrag auf Ausdehnung der diesjährigen Kanalisation auf den Burgring, wurde mit großer Majorität genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf 6814 M. Punkt 7: Schaffung von Kinderspielplätzen durch Hergabe der Schulhöfe der Knaben- und Mädchenschule wurde abgelehnt, da ein Bedürfniß nicht vorliege. — Punkt 8: Antrag auf Ueberweisung eines Sparkassen-Ueberschusses in Höhe von 16,000 M., wurde genehmigt. — Punkt 9: Einführung der Schulpflicht bei der gewerblichen Fortbildungsschule bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, wurde abgelehnt. Zum Schluß der Sitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß die Grundsteuerumlage 129 Proz. genehmigt sei.

Lokales.

Krefeld, 16. Mai. Heute Vormittag, bei Beginn des neuen Schuljahres für die Volksschulen, fand auch die Eröffnung des neuen Schulgebäudes an der Oedigerstraße (Volksschule Nr. 45) statt. Gegen 10½ Uhr wurde der feierliche Akt eingeleitet durch die kirchliche Weihe, welche Herr Pfarrer Dr. Hasenäcker vollzog. Bei der Feier waren anwesend die Herren Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Küper, Pfarrer Dr. Hasenäcker, mehrere Mitglieder der städtischen Schuldeputation, die Lehrer und Lehrerinnen der neuen Schule, die Schulkinder und eine Anzahl Eltern der letzteren. Das städtische Schulamt war vertreten durch Herrn Obersekretär Thelen. Die Versammelten hatten sich auf dem Schulhofe aufgestellt und nach der kirchlichen Weihe hielt Herr Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Küper eine Ansprache, indem er den Schlüssel der Schule dem Hauptlehrer Herrn H. Altgassen übergab und die Hoffnung aussprach, daß die neue Schule mit Gottes Hülfe alle Erwartungen erfüllen und die Kinder zu guten Christen und tüchtigen Menschen erziehen und heranbilden möge. Herr Pfarrer Dr. Hasenäcker ergriff dann das Wort, knüpfte an die feierliche Weihe an und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch der Segen Gottes auf dem Gebäude, den Lehrpersonen, Kindern und dem Unterrichte ruhen würde, denn die Erziehung und Belehrung der Jugend sei ein Gott wohlgefälliges Werk. Er ermahnte dann die Kinder zu Gehorsam, Fleiß und Anhänglichkeit an die Lehrer und Schule, damit der Unterricht gute Früchte für Leib und Seele zeitigen könne. Herr Hauptlehrer H. Altgassen dankte dann in herzlicher Weise der Behörde für seine Berufung an diese neue, schöne Schule und richtete eindringliche Worte an seine Kollegen, Lehrer und Lehrerinnen, mit der Bitte um ihre Mithülfe an dem Werke der Erziehung und des Unterrichts, wandte sich dann an die Kinder und bat schließlich die Eltern der Kinder um ihre Mitwirkung, indem sie Hand in Hand gehen möchten mit der Schule, damit der Erfolg des Unterrichts ein thatkräftiger und nachhaltiger sein möge. Darauf wurde die Schule eröffnet und die Anwesenden traten in das Gebäude ein, und nahmen alle Räume desselben in Augenschein: die Klassenzimmer, den Turnsaal, die im Unterraum befindlichen Räume für die projektirten Schulbäder, die im Halt-Souterrain eingerichtete Wohnung für den Schulkastellan, sowie auch die oben befindliche Wohnung des Hauptlehrers. Alles fand den Beifall und die Bewunderung der Anwesenden und Alle freuten sich über die schöne, praktische Einrichtung des Schulgebäudes und der Wohnung, wünscher wir in der gestrigen Abendausgabe bereits berichtet haben. Möge die neue Schule eine gute Wirksamkeit entfalten und dem südwestlichen Stadttheile zum Segen gereichen.

rs **Krefeld**, 16. Mai. Wie bereits mitgetheilt, feiern heute die Eheleute Karl Neumeier und Frau, Hubertusstraße 14 wohnhaft, das Fest der goldenen Hochzeit. Welch' großen Antheil die ganze Nachbarschaft an dem seltenen Feste nimmt, beweist der reiche Flaggenschmuck der Straßen. Gestern Abend brachte der Männer-Gesangverein „Hilaria" dem Jubelpaare ein Ständchen dar; die anzrenzenden Straßen waren festlich illuminirt. Heute Vormittag überreichte das Komitee im Namen der Nachbarschaft ein ehrendes Geschenk. Die kirchliche Feier fand heute Nachmittag um 3 Uhr in der alten evangelischen Kirche statt, an die sich eine Kaffeevisite im Vollmeyer'schen Lokale anschloß. Heute Abend 8 Uhr wird zu Ehren des Jubelpaares im Kühler'schen Saale (Westwall) ein Festbankett stattfinden, welches von Mitgliedern des Männergesangvereins „Hilaria" durch verschiedene Gesangvorträge verherrlicht werden wird. Möge dem allgemein beliebten Jubelpaare noch ein recht langer Lebensabend beschieden sein.

°° **Krefeld**, 16. Mai. Wie wir bereits berichteten, ist in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai auf der Strecke Anrath-Krefeld eine Schwelle böswilliger Weise auf die Schienen gelegt worden. Der Staatsanwalt erläßt in der heutigen Abendausgabe eine Bekanntmachung, in der er um Ermittelung der Thäter ersucht.

♂ **Krefeld**, 16. Mai. Polizeibericht. In vergangener Nacht sind die Anlagen an der Hohenzollernstraße muthwillig beschädigt worden. Es liegt der Verdacht nahe, daß die Thäter dieselben Burschen sind, welche gestern wegen Mißhandlung des städtischen Gärtners festgenommen worden sind. Dieselben wurden in Untersuchungshaft genommen. — Im Polizei-Gewahrsam kamen 4 Personen wegen Unfugs und Obdachlosigkeit. — Obdachlos sind: 3 Männer, 5 Frauen und 2 Kinder.

Meinungsaustausch über öffentliche Angelegenheiten.

Dienstmädchen-Mangel. Die Klagen über den Mangel an Dienstmädchen mehren sich tagtäglich und es bleibt unerfindlich, wie der Einsender der im Abendblatt von Dienstag enthaltenen Erwiderung auf einen berechtigten Entrüstungsruf aus der Bürgerschaft die geschilderten Mißstände für übertrieben erklären kann. Man wird sich nun einmal nicht darüber hinwegtäuschen können, daß die Anforderungen der Dienstmädchen, namentlich bezüglich des Lohnes sich immer mehr steigern. Wie viele Familien, die ein braves und tüchtiges Dienstmädchen, das in seinen Ansprüchen bescheiden ist, schon lange Zeit haben, bemerken plötzlich eine gewisse Unzufriedenheit bei demselben und bald stellt sich die Ursache heraus. Die Freundin hat bei der Familie so und so eine neue Stelle angetreten und bekommt nun bedeutend mehr Lohn als sie. Sie hatte sich auf eines der Inserate gemeldet, das außer allen möglichen Vergünstigungen hohen Lohn verhieß. Was blieb nun der Herrschaft übrig? Sie mußte auch den Lohn ihres Mädchens erhöhen. Wer aber gibt ihr Gewähr dafür, daß das Mädchen nicht doch bald den Lockungen folgt, die in den mit Recht gerügten Inseraten enthalten sind. Es finden sich gewiß noch viele Dienstmädchen, die einen Lohn von 150—200 M. beziehen, aber diese zu behören und in anderen Dienst zu ziehen, ist eben der Zweck der betr. Inserenten. Es liegt deshalb im ureigensten Interesse derjenigen Familie, die ihre treuen Dienstmädchen auch ferner behalten wollen, gegen solche Manipulationen energisch Front zu machen. Dienstmädchen die in bürgerlichen Häusern, in denen es heißt, tüchtig in der Haushaltung arbeiten, oder in Familien mit Kindern Stellung nehmen, sind thatsächlich schwer zu finden; alle wollen besseren bequemeren Dienst und möglichst viel Lohn haben. Nimmt einmal ein Mädchen, das in sog. besserer Stellung war und diese verlassen mußte, bei einem Handwerker oder Beamten Dienst, dann wird es diese Stelle doch nur als Uebergangsstation benutzen, um bald darauf wieder sich als „Fräulein" in besserer Stellung bewegen zu können. Von der Familie des Handwerkers oder Beamten aber heißt es dann: „Bei denen hält's auch kein Mädchen aus." Will man diesen Mißständen steuern, dann muß man der gerügten Lohntreiberei ganz entschieden entgegentreten.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 16. Mai. **Budgetkommission des Reichstags.** Die Budgetkommission des Reichstages beendete die Berathung des Flottengesetzes und nahm § 6 in der von dem Subkomitee beschlossenen Fassung an, welche lautet: Insoweit vom Rechnungsjahre 1901 ab der Mehrbedarf der fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Mehrbetrag der Reichsstempelabgaben über die Summe von 53,708,000 M. hinaus übersteigt, der Fehlbetrag nicht in den sonstigen Einnahmen des Reiches Deckung findet, darf letzterer nicht durch Erhöhung oder Vermehrung den indirekten Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden. § 7 wird in der Fassung des Subkomitees, wonach das Gesetz gleichzeitig mit dem Gesetz betr. die Abänderung des Reichsstempelgesetzes von 1894 in Kraft treten soll, und mit dem Zusatzantrag des Abg. Paasche, der auch das Zolltarifgesetz erwähnt, angenommen. Ferner nahm die Kommission den Zusatzantrag Müller-Fulda an, daß die Annahme der Deckungsgesetze noch in dieser Session des Reichstags erfolge, und stimmte der Resolution Müller zu, daß der durch die Aenderung des Reichsstempelgesetzes verbleibende Ueberschuß zur Verminderung der Reichsschuld, nach Maßgabe der hierüber im Etat zu treffenden Bestimmungen Verwendung finde.

W **Wien**, 16. Mai. Die Meldung über einen angeblichen Zwischenfall, der sich anläßlich einer Studienreise des Militärattachés Giesl in das russische Grenzgebiet ereignet haben soll, beruht auf einem Mißverständniß. Gemäß der bei Reisen von Mitgliedern einer Botschaft beobachteten Vorschrift begab sich Oberst Giesl mit einem Boot des Stationsschiffes „Taurus" an Bord des Lloyddampfers „Aurora", was diesmal zu unbegründeten Kommentaren Anlaß gab. Von russischen Ausstreuungen gegen die Reise des Attachés kann umso weniger die Rede sein, als Oberst Giesl von der russischen Botschaft warme Empfehlungsschreiben mitgenommen hat.

W **Paris**, 16. Mai. Dem „Figaro" werden aus Petersburg die Reisebestimmungen des Zarenpaares mitgetheilt. Danach hat der Zar bezüglich einer Reise ins Ausland noch nichts beschlossen. Eine Reise nach Darmstadt werde jedoch nicht erfolgen. Der Zar werde im August den großen Manövern beiwohnen und im September und Oktober Jagden in Polen abhalten. Sodann begibt sich das Zarenpaar nach der Krim. Eine Reise ins Ausland könne nur im Monat Juli, der in den Bestimmungen noch nicht belegt sei, stattfinden. Der „Figaro" hofft, daß der Zar im Juli die Pariser Ausstellung besuchen werde.

□ **Paris**, 16. Mai. Die neugewählten Gemeinderäthe haben gestern Abend eine Versammlung abgehalten, worin die Gründung einer allgemeinen Gruppe, Namens „Union Nationale" oder „Union Patriotique" beschlossen wurde.

W **Paris**, 16. Mai. Die neugewählten nationalistischen Gemeinderäthe sind gestern Abend zum Besuche Deroulèdes nach San Sebastian gereist.

W **Rom**, 16. Mai. Die „Tribuna" meint, das Exposé des Grafen Goluchowski sei eine Huldigung für den Dreibund und den Frieden. Wenn auch keine neuen Entscheidungen in Berlin getroffen worden seien, so sei doch die Uebereinstimmung der Ideen und Tendenzen unter den Dreibundmächten bekräftigt und sowohl in Berlin als in Pest die Aufrechthaltung des Status quo gesetzigt worden. Aus den Erklärungen Goluchowskis gehe hervor, daß die Dreibundmächte der unerschütterlichen Ueberzeugung sind, daß der Dreibund das feste Bollwerk des Friedens sei.

W **Belgrad**, 16. Mai. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses verfügte der Gerichtshof die Ueberführung des bedenklich erkrankten Taufchanowitsch aus dem Polizeigefängniß in das Krankenhaus.

W **Accra**, 15. Mai. Wie verlautet, machte der Gouverneur von Kumassi die Mittheilung, daß er, wenn er nicht sofort Unterstützung erhalte, gezwungen sei, sich durch den Kumassi umgebenden Truppenring einen Weg zu bahnen.

W **Paris**, 16. Mai. In den Elektrizitätswerken des Nordbahnhofes, in der Rue Landy, brach heute Nacht ein umfangreicher Brand aus. Die Feuerwehr konnte die umliegenden dichtbewohnten Häuser schützen. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

W **Paris**, 16. Mai. Dem „Soleil" zufolge herrscht unter den Pariser Droschkenkutschern, die sich über die Höhe des ihnen von den Besitzern auferlegten Tarifs beklagen eine Gährung. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung wurde die Frage eines allgemeinen Ausstandes, der zahlreiche Anhänger fand, erörtert.

□ **Paris**, 16. Mai. Die „Politique coloniale" meldet, der Kaiser von Anam und der König von Kambodscha werden die Ausstellung im Laufe des August besuchen.

W **Paris**, 16. März. Zahlreiche Blätter besprechen sympathisch die gestrige Eröffnungsfeier des deutschen Ausstellungshauses und erklären, daß dasselbe dank seiner architektonischen Wirkung und seiner prächtigen Ausschmückung, besonders aber wegen der darin befindlichen Kunstschätze einen Glanzpunkt der Weltausstellung bilde.

□ **Paris**, 16. Mai. Dem „Gaulois" zufolge ist Dreyfus gestern Abend, von der Schweiz kommend, in Paris eingetroffen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 16. Mai. Der Berichterstatter der „Daily Mail" in Lourenco Marques telegraphirt unter dem 15. ds.: Folgende Kriegsbulletins wurden in Pretoria veröffentlicht: Während des am Samstag in Mafeking stattgehabten Kampfes brannte das Kaffernviertel nieder. — Oberst Baden-Powell hat, nachdem er einen Waffenstillstand nachgesucht hatte, am Sonntag Morgen um 7 Uhr kapitulirt. Das zweite, von General Sneemann unterzeichnete Telegramm lautet: Ich hatte das Glück, heute Morgen den Oberst Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen zu nehmen.

W **London**, 16. Mai. Die Depesche der „Daily Mail" aus Lourenco Marques vom 15. ds. lautet ausführlich: Ein verzweifelter Kampf fand am Samstag in Mafeking statt. Man glaubt aber, daß er zu Gunsten der Garnison geendet hat. Die Buren griffen die Stadt mit Artillerie an. Das Kaffernviertel stand bald in Flammen. Während der entstandenen Verwirrung bemächtigten sich die Buren des Kaffernviertels und leiteten von dort aus in einer kurzen Entfernung Schüsse auf die Stadt. Durch geschicktes Manövriren gelang es der Garnison trotz ihrer herabgeminderten Zahl, die Abtheilung der Buren, die das Kaffernviertel genommen hatte, zu umzingen. Ein heißer Kampf folgte. Es scheint aber nach den letzten Meldungen, daß die Buren das Kaffernviertel noch besetzt halten, wahrscheinlich umzingt von den englischen Truppen. Die burenfreundliche Partei in Lourenco Marques verbreitete gestern folgende Meldung, die sicher zum großen Theil erdichtet ist: In dem Kaffernviertel von Mafeking brach am Samstag während des Angriffs der Buren Feuer aus; ein Straßenkampf folgte. Oberst Baden-Powell erbat Waffenstillstand und kapitulirte Sonntag Morgen um 7 Uhr. (Wie man sieht, war diese Nachricht keineswegs erdichtet, die Ereignisse haben ihr vielmehr Recht gegeben. D. Red.)

W **London**, 16. Mai. Nach einem vorliegenden amtlichen Bericht betragen die Verluste des britischen Heeres in Südafrika bis zum 2. Mai 18,799 Mann. Hierin sind die jetzt in den britischen Hospitälern in Südafrika befindlichen Kranken und Verwundeten nicht eingerechnet.

W **London**, 16. Mai. General Buller berichtet: Ich besetzte gestern Glencoe.

W **London**, 16. Mai. Die „Morningpost" meldet aus Kronstadt vom 14. ds. Mts.: In Lindley hat ein Kriegsrath der Buren stattgefunden, welcher dahin entschied, daß es von Wichtigkeit sei, Harrismith so lange als möglich zu halten.

□ **Paris**, 16. Mai. Der Berichterstatter des „New York Herald" sendet seinem Blatte folgendes Telegramm aus Pretoria vom Dienstag: Als ich gestern Ventersburg verließ, standen die Engländer vor der Stadt. Die Bevölkerung verließ die Stadt in Eile, nachdem sie Häuser und Läden geschlossen hatte. Die Bevölkerung von Kroonstadt verließ die Stadt in Sonderzügen. Regierungsbeamte verbrannten auf dem Marktplatz Dokumente und Telegramme. Ich fand den Präsidenten Steijn ruhig und voller Hoffnung zu Hause. Für den Fall eines Angriffs der Engländer stand ihm ein Sonderzug zur Verfügung. Er schreibt die Niederlage der Buren einer Flankenbewegung von 6000 Engländern gegen die Rechte des Generals Botha zu. Präsident Steijn erklärte, bevor er das Land in die Hände der Engländer fallen ließe, werde er es lieber zu einer Wüste verwandeln und alle Häuser zerstören.

W **New-York**, 16. Mai. Das Mitglied der Burenmission, Fischer, erklärte einem Berichterstatter, er hoffe, Amerika werde gegenüber England das Schiedsrichteramt übernehmen. Die Kommission werde sich nach Washington begeben und versuchen, eine Audienz beim Präsidenten Mc. Kinley zu erlangen. Falls die Kommission die amerikanische Regierung nicht zu bewegen vermöge zu thun, was sie wünscht, werde sie versuchen, das amerikanische Volk aufzurufen, das die Regierung zum Eingreifen zwingen kann. Sie habe von den Bürgermeistern von 60 Städten Einladungen erhalten und werde voraussichtlich viele derselben besuchen.

W **New-York**, 16. Mai. Die Burenmission wurde bei ihrem Eintreffen von den auf dem Hudson liegenden Schiffen lebhaft begrüßt. Bei der Landung in Hoboken wurden ihr vom Mayor, verschiedenen Deputationen, Musikkapellen und einer großen Volksmenge, welche Fahnen schwenkte, ein begeisterter Empfang bereitet und die Mission über den Fluß zum Hotel geleitet. Fischer erklärte, er sei durchaus nicht über die englischen Erfolge bestürzt; er lese zwischen den Zeilen der englischen Depeschen, daß die Buren so lange kämpfen würden, bis die Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit gesichert sei.

Für's Haus.

° Politur kleiner Metallgegenstände. Um kleine Maschinentheile zu poliren, mische man 10 Theile Terpentin, 20 Theile Stearinöl und 30 Theile fein pulverisirte Thierkohle. Um das Ganze zu verdünnen, füge man genügend Alkohol bei. Die Mischung wird mit einem Haarpinsel aufgetragen. Den Alkohol läßt man verdunsten, hierauf reibt man mit einem Stofflappen, der mit Thierkohle und Englisch Roth bestrichen ist, ab und politet zum Schluß mit einem Putleder nach. (Aus dem „Prakt. Wegweiser", Würzburg.)

Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Donnerstag, 17. Mai. Meist trocken, wolkig, unbeständiges Wetter; im ganzen etwas wärmer, bei nördlichen bis westlichen Winden.

Handel und Verkehr.

* Das Internationale Spiegelglas-Syndikat schränkte die Erzeugung um 10% auf sechs Monate ein, um eine allgemeine Preisermäßigung zu vermeiden.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auch heute war die Tendenz bei Eröffnung der Börse keine einheitliche. Bochumer und Laurahütte setzten gut erholt ein, während Kohlenaktien darunter schwächer waren. Die im weiteren Verlaufe in Gruppen eingetretene bessere Nachfrage bei steigenden Kursen in Zusammenhang mit Maklerdeckungen wirkte auf die Kohlenaktien befestigend. Auch die gestern gemeldete Nachricht, daß es bei der Ausfahrer zu dem alten Satze sein Bewenden haben dürfte, verwochte einen greifbaren Eindruck nicht hervorzurufen. Die Kurse in den übrigen Montanwerthen, als wie in Banken, Fonds und Bahnen weisen irgend eine nennenswerthe Veränderung gegen den Eröffnungskurs nicht auf. Als im späteren Verlaufe das Gerücht umlief, daß in Amerika ein Eisenbahnarbeiterstreik bevorstehe, schenkte die Börse demselben wenig Beachtung, so gestaltete sich das Geschäft im Ganzen ziemlich schwerfällig. Die Kurse hielten sich bis über die erste Hälfte der zweiten Börsenstunde auf unverändertem Standpunkt.

Mai	15	16
Berl. Handels-Gesell.	158.80	158.10
Berliner Bank	114.75	114.75
Darmstädter Bank	136.50	137.00
Deutsche Bank	199.00	198.50
Disc.-Ges.-A. ohne	155.00	154.20
Dresdener Bank	152.75	154.80
Nationalbank f. D.	138.10	138.00
Oest. Credit-Aktien	225.00	225.40
Peters & C. Krefeld	124.50	123.00
Reichsbank	000.00	000.00
Bochumer	142.25	142.10
Gelsenkirchener	246.00	245.90
Harpener	000.00	000.00
Phönix	000.00	000.00
Prinz Heinrich	000.00	000.00
Westf. Kupfer	000.00	000.00
Westf. Pfandbr. 3½	00.00	86.75
Pfandbr. 4%	98.75	98.75
do. II. IV. 1904 3½	98.75	98.75
do. VI. unk. 1908 3½	92.80	92.80
do. VII. unk. 1908 4%	99.90	99.90
do. VIII. unk. 1910 4%	100.00	100.00
Italiener	95.00	94.80
Russen 1880er	96.60	96.70
Neue 4% Rnt	98.85	98.80

Kassennoten 216.30

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.20	London	8 Tage	20.485
	2 Monate	168.15		3 Monate	20.305
Belg. Plätze	8 Tage	81.25	New-York		4.1950
	3 Monate	80.72	Paris	8 Tage	81.40
Ital. Plätze	8 Tage	79.40		2 Monate	81.00
	3 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.80

Reichsbank-Diskont seit 27. Jan. 1900: Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.
Berliner Privat-Wechsel-Diskont 4¾ Proz.

Kölner Börse vom 16. Mai:

Südstd. Dampfschiff.	130.00	Rhn. Gummifabrik	120.00
Bilder	93.00	Chem. Fabr. Weiler	203.00
Glasfabrik. Mannheim	93.50	Rhn. Elektr.-Akt.	131.00
Kölner	72.50	Rhein.-Nass.-Bergw.	97.00
Dierdorfer Blaufarbenwerke	140.00	Rhein.-Westf. Pulverfab.	197.50

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen per Mai 000.00 M., per Juli 153.25 M., Septbr. 156.00 M. Roggen per Mai 000.00, per Juli 146.75 M., per Septbr. 145.00 M. Hafer Mai 134.25, Juli 133.25 M. Mais, amerik. mixed loko 110.00—112 M., Rüböl per Mai 50.30 M., per Okt. 50.50 M. Spiritus, 70er, vers. o. F. 49.70.

Das Wetter ist andauernd ziemlich rauh und verschaffte bei wechselseitigen Klagen über den Stand der Felder der Kauflust anfänglich die Oberhand. Die im Lieferungshandel für Weizen und Roggen erhöhten Forderungen wurden schlank bewilligt; doch ermattete die Haltung später. Reichliche auf russischen Angebot gestützte Verkäufe drängten die Lieferungspreise von Weizen und Roggen schließlich um eine halbe Mark unter den gestrigen Standpunkt zurück. Hafer fest. Rüböl neuerdings höher. 70er Spiritus 49,70 M. Umsatz 8000 Liter.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Krefeld, 15. Mai.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam	100 Gulden	k. S.	169.40	169.00	Souvereigns	20.44
Rotterdam		2 M.			englische Noten	20.45
Antwerpen	100 Frc.	k. S.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.25
Brüssel		2 M.			5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 L.	k. S.	20.50	20.46	französ. Noten	81.10
do.	1 L.	2 M.		20.28	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	k. S.	81.55	81.25	holländ. "	169.00
do.	100 Frc.	2 M.			amerikan. Gold	4.19
Italienische Plätze		k. S.	76.75	76.15	" Noten	4.19
do.	do.	2 M.			österreichische "	84.30
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	80.95	80.65	schweizerische "	80.50

Uneingeschränkte Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschlusse des Besitzers: „Safes".
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% u. 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Konditions-Uebersichten.

Es wurden konditionirt zu:	April 1900		Vom 1. Jan. bis 30. April 1900		Vom 1. Jan. bis 30. April 1899	
	Kntr.	Klogr.	Kntr.	Klogr.	Kntr.	Klogr.
Ancona	—	—	—	—	—	—
Arbuzas	240	19720	985	79106	721	62291
Avignon	87	6454	390	29443	446	30787
Basel	357	30044	1733	145630	2421	215267
Bergamo	47	3381	291	23476	350	26838
Como	213	15273	858	67507	1168	94868
Elberfeld	403	31068	1974	148425	2912	220356
St. Etienne	532	34998	2145	153634	4052	292390
Florenz	4	305	12	1188	17	1630
Krefeld	571	41993	2733	202430	3528	271382
Lecco	270	17570	1132	72325	1192	79630
Lucca	4	404	11	1115	54	5211
Lyon	3861	267151	16691	1170620	22306	1667717
Mailand	8800	501600	37005	2112190	31680	2731943
Marseille	171	3435	870	12839	1384	30821
Paris	282	18722	1308	87630	1211	75826
Prato	—	—	—	—	122	10122
Rambaix	40	3841	183	16633	297	18893
Turin	535	49024	2043	183514	2084	189524
Udine	45	4573	278	28110	385	39723
Wien	314	19827	1184	75676	1444	93883
Zürich	934	75312	4222	337709	5530	454036

Der Direktor der Seiden-Trocknungs-Anstalt:
Dr. **C. Königs.**

Seide.

* Elberfeld, 15. Mai. Bei der gestern Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 23 Ktn. 1603 Klogr. Vom 1. bis 15. Mai 228 Ktn. 17 580 Klogr. Total: 251 Ktn. 19 183 Klogr.

* Basel, 15. Mai. Zur Konditionirung kamen: Organzin 16 Nr. 1422 Klogr., Trame 4 Nr. 336 Kgr., Grege 1 Nr. 100 Kgr. Total: 21 Nr. 1859 Klogr.

* Zürich, 15. Mai. Zur Kondition kamen: Organzin 15 Nr. 1040 Klogr., Trame 17 Nr. 1260 Klogr., Grege 12 Nr. 760 Klogr. Total 44 Nr. 3060 Klogr. Netto ausgenommen 17 Nr. 970 Klogr.

* Mailand, 14. Mai. Zur Kondition kamen: 114 B. europäische und 151 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 20 830 Klogr.

* Lyon, 14. Mai. Zur Kondition kamen: 37 B. Organzin, 53 B. Trames, 97 B. Grege u. hat 122 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 611 Klogr.

Baumwolle.

* New-York, 15. Mai. Baumwolle 9⅛, Orleans 9⅛, Zufuhr 7000 B., Export nach England 6000 B., dem Kontinent 14 000 B. Lieferung: Juni 9.41, Juli 9.45, Aug. 9.07, Sept. 8.24, Okt. 8.00, Nov. 0.00, Dez. 7.80. Tendenz: Schwankte sich in Folge ziemlicher Zufuhren gegen Schluß ab und schloß ruhig.

Viehmärkte.

* **Neuß,** 16. Mai. Zuchtviehmarkt. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der morgen, Donnerstag, hier stattfindende Zucht- und Milchviehmarkt recht zahlreich beschickt zu werden scheint, da schon viele Transporte aus Oldenburg, Ostfriesland 2c. hier eingetroffen sind.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 16. Mai. Getreide. Weizen, 1. Qual. 16.20, 2. 15.70, 3. 15.20 M., Roggen 1. Qual. 14.90, 2. 14.10, 3. 13.40 M. Hafer 14.80, Kartoffeln 2.50 3.30, 0 u. 50 Pfd. 3.20-3.70. Maschinenkroh. 500 Pfd. 11.—, Kleiedrusch 14.— M. Raps per 100 Pfd. 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Pfd. in Partien von 100 Ztr. 60.50 M., Rüböl per 100 Pfd. laufende 62.00 M. gewonnigtes Oel per 100 Pfd. 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Pfd. 10.— M. Kleie per 50 Pfd. 5.60. — Gerste per Pfd. 2.40 M., Hafer 1.90 M.

* Köln, 16. Mai. Produktenmarkt. Die Geschäftslage hat sich in den letzten 4 Tagen wenig geändert. Im Getreide und Mehl ist das Geschäft klein. Preise etwas billiger. Die Mühlen in Futtermitteln zögern an, da die Nachfrage sich in Erleichterungen Bahn bricht.

* Köln, 16. Mai. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Marktordnung. Weizen 16.00, Roggen 0.00, Gerste 15.10, Hafer 8.20 9.80, Buchweizen 3.50, Krummstroh 2.20, Maschinenstroh Roggen 3.20 M. per 100 Pfd.

* Köln, 16. Mai. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Pfd. mit Faß in Mindestposten, vorerst nur in Partien von 5000 Pfd. Mai 61.00 B., Mai 60.00 B. 59.50 B.

* Magdeburg, 15. Mai. Zuckerbörse. 88% 11.72½—00.00, 75% 9.30-9.55, Nachprodukte 1. 25.25—00.00, II. 25.00—00.00, gem. Raffin. mit Faß 25.50—00.00, gem. Melis I mit Faß 24.75 bis 00.00, Nachprodukte I Produkt Transito f. a. B. Hamburg Mai 10.50 bez., 10.57½ bez., Juni 10.60 bez., 10.65 B., Juli 10.70 bez., 10.75 Br., Aug. 10.82½ Br., 10.80 bez., Okt.-Dez. 9.60 bez., 9.65 Br.

* Hamburg, 15. Mai. Weizen loko fester, Termine fester, Mai 154.50, Juli 115. Mai 141.—, Roggen loko ruhig, Mai 117.—, Juli 117.—, Juli-Aug. 117.—, Petroleum Standard white 7.05.

* Hamburg, 15. Mai. Kaffee Mai 36½ B., Sept. 37½ B., Dez. 38 B., März 38½ B. Ruhig.

* Hamburg, 15. Mai. Zucker. Rübenrohzucker 1. Prod. 88% fretan nach Hamburg Mai 10.50, Juni 10.60, Juli 10.70, Aug. 10.77½, Okt. 9.65, Dez. 9.60.

* Amsterdam, 14. Mai. Weizen loko 176, Roggen März — Mai 135, Okt. 129 B. Rüböl loko 33, Mai 00, Sept.-Dez. 30½ B. Leinöl loko 36, Jan.-Mai 27½, Juni-Aug. 25½, Sept.-Dez. 30½. Talg.

* Amsterdam, 15. Mai. Kaffee, Java loko 37, 38, Juli 35, Sept. 35½, Okt. 35½, Dez. 36, März 36½ B.

* Antwerpen, 15. Mai. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Type loko 19½ bez., 19¾ Br., Mai 19¾ Br., Juni 19½ Br., Juli 20 Br.

* London, 15. Mai. Weizen 96% Javazucker loko 12½, Rüben-Rohzucker loko 10 9d., 5½ B.

* Havre, 15. Mai. Kaffee, Santos Mai 43.50, Juli 44.00, Sept. 44.50, Dez. 45.25 bez. Zufuhren vom 14. Mai in Rio 9000 B., Santos 3000 B.

* New-York, 15. Mai. (Waaren-Schlußpreise.)

Rother Winterweizen	79½	79½	Mehl (Spr. clears)	2.65	2.65
Weizen Mai	70½	70½	Zucker, fair, ref. Mc.	3.5/16	3.5/16
" Juli	71½	71½	Petroleum		
" September	72½	72½	" refined (Eas.)	9.90	9.90
" Dezember	00	00	" Stand. wh.	8.60	8.60
Mais Mai	41½	40½	" Philadelphia	8.55	8.55
" Juli	41½	40½	" Type I. Certif.	140	140
" September	42½	42½	Getreidefracht	3/7½	3/9

Weizen ging erst auf günstige Exportberichte ziemlich rasch, erlitt sich aus geringen Angebot und Deckungen und schloß fest. Mais ging zurück. Kaffee änderte sich nur wenig.

Metalle.

* New-York, 15. Mai. Eisen amerik. Nr. 2 Foundry 20.50. Kupfer 17.00. Zinn 28.50. Blei 4.00. Zink 0.00.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fischereischule) 16. Mai.

Datum. 1900.	Barometer. Reduz. auf 0° C.	Thermometer. Celsius.	Temperatur. Celsius. Reaumur.	Wind.	Himmel.
756	58	0	6° 5°	Maximum	80 4
756	22	3	12° 9°	Minimum	80 4
756	22	3	13° 10°	Minimum	80 4
757	86	3	3° 2°		80 2

Temperatur-Minimum in vergang. Nacht 1° Cels. (1° Reaum.)

Die Beobachtungen beginnen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Rechnungstheil verantwortlich: J. Netter.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Berlin, Kfm. Oskar Diedmann, 24. 7. 1900.
Bingen, Kaufm. Paul Hesse, 6. 6. 1900.
Brandenburg a. H. Kaufm. Otto Kriesstein, 3. 5. 1900.
Köln. S. Lahmacher-Carl Rademann zu Köln-Lindenthal, 18. 6. 1900.
Köln. Schuhhändler Heinrich Kohlmeyer zu Köln-Deutz, 18. 6. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Als
Spezialität
empfehle
Linoleum-legen,
gutgeführt mit meiner patentamtlich geschützten
Spannmaschine
(alleiniges Gebrauchsrecht).
Ganz besondere Vortheile: Tadellos glattes Legen, äußerst Schalldämpfend.
Delmenhorster Anker- und Hansa-Linoleum
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. 7675
Hugo Paschedag,
Breitestr. 59.

Kölner Bettfedern-Haus
Julius Oppenheimer,
Köln, Ehrenstr. 77, 7046
versendet gegen Nachnahme unter Garantie:
140/200 cm Unterbett, roth oder gestreift, mit 10 Pfd. Ia. Entenhalbdaunen M. 14.
130/150 cm Oberbett, roth wie 6 Pfd. Ia. Entenhalbdaunen M. 12,
je 10 cm länger 0.75 M. mehr
130/150 cm Oberbett, roth mit 4 Pfd. Ia. gr. Daunen M. 14,
je 10 cm länger 1.— M. mehr.
130/150 cm Oberbett, roth mit 4 Pfd. Ia. wß. Daunen M. 18,
je 10 cm länger 1.50 M. mehr
Kopfkissen von 1.80—10 M.
ca. 40 Sorten Federn von 45 Pfg. bis 12 M. p. Pfd.
Anerkannt reelles Haus.

In Jahres-Lieferung noch eine Anzahl Waggons
Nusskohlen
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter T. U. 7799 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai ist auf der Strecke Rurath-Krefeld, km 85,2 + 91 eine Schwelle böswilliger Weise auf die Schienen gelegt worden, anscheinend von drei Personen. Die Schwelle war am Willicher Damm mit Gewalt von der Einfriedigung herausgerissen worden. Es wird ersucht, etwaige Angaben, welche zur Ermittelung der Thäter geeignet sind, der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zu den Akten J 689/00 mitzutheilen.

Krefeld, den 12. Mai 1900.

Der Königl. Staatsanwalt.

Volks-Bureau Krefeld,
Dionysiusplatz.
In unserer Vermittelungs-Stelle sind folgende Stellen zu besetzen:

Anstreicher: 4 Lehrlinge, 1 Geselle. **Bäcker:** 8 Lehrlinge. **Arbeiter:** 1 junger Mann für Ausgänge, 1 Arbeiter für die Fabrik, 4 Mädchen zum Kleben, 1 Lagerarbeiter, 3 Jungen zur Anlernung an den Maschinen, 1 Riethmacherlehrling, 1 Lehrling für Bürsten-, Besen- und Pinselfabrik, 5 Jungen zum Kaffeelesen, 1 Posamentierlehrling, 1 Uhrmacherlehrling, 1 Buchdruckerlehrling. **Bandagist:** 1 Lehrling. **Bau-Unternehmer:** 1 Lehrling. **Buchbinder:** 3 Lehrlinge, 1 Kunstarbeiter. **Dachdecker:** 1 Geselle. **Friseure:** 3 Lehrlinge und 1 Lehrmädchen. **Gärtner:** 3 Lehrlinge. **Gesinde:** 1 Mädchen aus besserer Familie und 1 Zweitmädchen. **Klempner und Installateure:** 1 Lehrling, 1 Geselle. **Kupferschläger:** 1 Lehrling, 1 Geselle. **Metzger:** 5 Lehrlinge. **Sattler- und Polsterer:** 4 Lehrlinge. **Schlosser:** 1 Lehrling. **Schmiede:** 6 Lehrlinge, 1 Geselle, 1 Meistergeselle. **Schneider:** 6 Lehrlinge, 2 Gesellen. **Schreiner:** 3 Lehrlinge, 1 Geselle. **Schuhmacher:** 5 Lehrlinge, 1 Geselle. **Kommis:** 3 Lehrlinge, 1 angehender Kommis. **Arbeiter:** 1 Lehrling für ein Bureau, 1 Lehrling für Riethmacherei, Kunststickerei u. Stahldrahtlitzenfabrikation, 1 Kellnerlehrling, 1 Lehrling für Kolonialwaarengeschäft, Mädchen von 14 Jahren zum Harnischmachen, Knaben von 14 Jahren als Patronenlehrlinge und solche zur Erlernung des Kartenschlagens.

Stellensuchende:

20 Personen, darunter ältere gesetzte Leute, welche Kaution stellen können und gute Zeugnisse besitzen, suchen leichte Beschäftigung, 1 Verkäufer, 1 angehender Kommis, 1 Hülfsarbeiter, 2 Schlosserlehrlinge, 1 Ausgänger, 1 Lagerarbeiter, 1 Werkmeister, 1 Sammtscheermeister, 1 Haushälterin.

Krefeld, den 16. Mai 1900.

Die Kontroll-Kommission.

Prima Speiseöl
(Salatöl),
in Flaschen à M. 1.70, 1. u. 0.60 zu haben in der 7490
Stern-Apotheke,
Hülserstraße 10.

Nur an Private!
Gebrannten Kaffee
von reinem sehr feinem Geschmack versendet per Nachnahme 9½ Pfd. franko zu 11.— M. 7516
P. Buffen,
Kaffeerösterei in Boisheim.

Eine geübte auch Sammtweberei sucht einen durchaus erfahrenen
Meister.
Guter Lohn bei angenehmer dauernder Stellung.
Offerten unter P. G. 7828 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling
für Comptoir und Lager mit guter Schulbildung gesucht. 7823
Heinr. Abels,
Frucht- und Mehlhandlg., Rieukert.

Ein noch fast neuer
Kühl-Apparat
und eine große Partbie
Bier-Fässer,
alle in bestem Zustande, sind billig zu kaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 7835

Verlegten Geschäft und Wohnung von Friedrichstraße 25 nach
neue Linnerstraße 86,
am Ostwall neben dem Konzerthaus.
Geschw. Welter,
Modehandlung.
7884

Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)



Plasmon
ist reines, geschmack- und geruchfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth.
Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von
Plasmon
zur Nahrung eine schnelle **Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.**
Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogenhandlungen.

Plasmon-Chokolade **Plasmon-Cacao**
Plasmon-Zwiebacke **Plasmon-Cakes**
Plasmon-Biscuits **Plasmon-Speisemehl**
Plasmon-Hafercacao **Plasmon-Liköre**
verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden Branchen. 7412
Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., **Berlin SW.,**
Charlottenstrasse 86.

Latum-Lank.
Sterbefallshalber eine kompl.
Schmiedewerkstätte
mit Kaufrecht sofort zu vermiethen. Näheres bei 7816
Wittwe Hahlen in Latum u. Schmiedemstr. **Wolf,** Osterath.

Per sofort wöchentlich
8-900 Ltr. Milch
gesucht.
Offerten mit genauester Preisangabe unter K. S. 7883 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein großer gelber
Karrenhund und ein Fixhund entlaufen.
Geschw. Willmen, Benrad.

Sattlergehülfe
auf sofort gesucht von 7886
A. Eickmanns, Kempen.

Tüchtige Klempner-gehülfen und Lehrling
gesucht. 7845
Dreikönigenstr. 105.

Ein erfahrenes
Mädchen
vom Lande, welches die fein. u. bürgerl. Küche versteht, sucht per sof. Stelle in besserem Hause.
Offert. unt. A. K. 7812 a. d. Geschäftsst. dieses Blattes.

Stadthalle.
Donnerstag, den 17. Mai 1900:
Grosse Gala-
Eröffnungs-Vorstellung
des
Circus Variété-Theaters
mit einem mit den Weltstädten konkurrirenden internationalen interessanten und herrlichen
Riesen-Programm.

20 Damen! 20
Lina Rinkes Sylphiden-Ballet
Damen!
Lina Rinkes, Prima Ballerine Absolutta und 3 Solotänzer, sowie **16 Chordamen.**

The Three Original Namedos!
Kolossaler Lacherfolg vom Kasino de Paris.
Mstr. Antonetti, Klichniker.
Alexandra Fernandi,
Wundervolle Evolutionen auf dem Drahtseil.
Jean Breant, Humorist.
Sensationell.
Madlle. Zamalya,
Meisterhafte Leistungen am Trapez.
Irma Bellani, Lieder und Walzersängerin.
Zum Schluß große Ensemble-Burleske:
Die Pflege eines Variété-Direktors, oder: Wie man Artisten engagirt.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung präzise 8 Uhr.
Preise der Plätze: Parquet (reserv.) M. 1.50, Parquet M. 1.—, Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.
10 Stück Familienbillets für Parquet M. 7,— für Saal M. 4.50 sind in Neumanns Filiale, Rhein- u. Friedrichstrassen-Ecke, sowie an der Kasse zu haben.
Vorverkaufsstellen: A. Schmitz, Martstr. 44, Ecke Wiedenhofstr., J. Ueberberg, Rheinstr. 82, Krüger & Overbeck, Hochstr. 61, C. Jansen, Hochstr. 35, L. Beerkamp, Südwall 309, Joh. Kamps, St. Antonstr. 106.
Die Direktion.

Glut a Kakao
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens
Alexander Bartz, Uerdingerstraße 73, Ecke Viktoriastraße.

Die heilige Familie
sucht eine würdige Wohnung für den Sohn Gottes im heiligsten Sakramente. Das gemiethete **Gartenzimmer** müssen wir zum 1. Oktober **räumen.**
Schickt Bausteine, auf daß ich wenigstens eine **Nothkirche** bauen kann.
Berlin-Gr. Lichterfelde, im Marien-Monat 1900.
Jungfernstieg 29. 7862
M. Beyer, Kuratus.

Augen-Arzt
Dr. med.
Walter Mohr,
mehrj. Assist. d. Herrn Prof. Dr. Schleich a. d. Universitäts-Augenklinik zu Tübingen.
Düsseldorf, 7685
Kaiser-Wilhelmstraße 134, Sprechstunden 10-12, 3-5.

Köln Rhein.
Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstr. 32/36,
Bestempfohl. **Hotel** verbund. mit **Wein- und Bier-Restaurant.** Spez.-Ausch. Würzburg. Hofbräu. Logis, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M. an. **Tarif** in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume.
L. J. Brems. 6361

Luftkurort Rideggen.
Schönster Punkt des Ruhrthales und Eifel.
Hotel Heiliger,
Besitzer des romantisch gelegenen Burggartens. 6401

Luftkurort Heimbach
Schönster Punkt der Eifel.
Hotel Schöller.
Gute Zimmer, schöner Saal. Vorzügliche Küche, reine Weine **bestens empfohlen.**
Zu läng. Aufenthalt u. f. Touristen



Attest:
Dr. med. B., prakt. Arzt F., schreibt:
Ich bin mit Ihrem Magendoktor recht zufrieden! Ich kann seine magenerwärmende Wirkung nur bestätigen, auch scheint er mir die Verdauung in hohem Grade zu beschleunigen und zu erleichtern; hervorzuheben ist noch daß der „Magendoktor" trotz seiner hohen Konzentration von sehr angenehmem Geschmack ist und daher stets gerne genommen wurde.
512
Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den geleerten Originalfl. bereitet) an Stelle des echten **Wurmischen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden, darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurmsche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen, Flaschenverkauf auch in den Konzession. Drogerien und Delikatessenhandlungen. 7775
Jakob Boves, St. Tönis.

Verzeichniss der uns bis jetzt bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aarsen-Lingsfort (Holland) Dominicus Nagels.
Aldekerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Wwe. Kühnen.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Bonrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Bonrad b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Leschalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Leussen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W. Wilhelmstr. 92/93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Pipper.
„ M. Buscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Kölnstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. **Novesia,** Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Sprenger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg d. Rheinberg. Rest van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm. Heicks.
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest. Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Lühnen.
Cleve. Rest. Vansen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Darmstadt. Hotel Baur. Akkadem. Verbindg. „Nassovia".
Dorsbusch b. Süchteln.
Rest. P. M. Icks.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Hanssen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, F. Lamers.
Flechein. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Theod. Schmitten.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reiners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Leseballe.
Kath. Gesellenverein.
Gelders. Rest. H. Kempkens.
Rest Geschw. Deselaers.
„ H. Aengeneyndt.
Rest. Nik. Walraven.
„ H. Cleven.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „Zur Mühle" (M. Janssen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth.
„ A. Binda.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. v. Ackern.
Hartefeld. Gasth. Math. Klümpen
Heimbach (Eifel). Hotel Schöller
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger.
St. Hubert. Gasthof H. Greven.
Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
„ Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straeten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Beursen.
„ Joseph Classen.
„ August Pasch.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen.
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rütter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, **Hauptstr. 47.**
Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof **Hubert Lenders,** Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl," Leonh Aengenheyster.
J. H Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Bonnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Villa Bolmen.
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. B. Ashoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertetrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord. (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Restauration „Zum weissen Ross", Fritz Bengscheidt, Gladbacherstr. 38.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126.
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Café Bomers, Friedrichstr. 42.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", luth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465.
Café Breidenbach, Südwall 20.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst. 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19.
„ Wilh. Claus, Rossst. 143.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dälme, Ispelsst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerherst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessenhof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft, Weststrasse 2.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Lorenz Fischermann, Marktstrasse 252.
Rest. G. Flieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534.
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rosssstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund, Ostwall 9.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gleumes, Sterustr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossmühlenhaus, Gelderuschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. **Hagenbuch, Gastwirthschaft,** Neusserstr. 45.
Gastw. **Hageney,** Gladbacherstrasse 23.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. A. Hansen, Friedrichstrasse 21.
Rest. Julius Heiligers (Schlösser), Rheinstr 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Ernst Heute, **Kaffeehaus,** Neusserstr. 13.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34.
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 206.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hünges, Geldernschestrasse 162.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, I. Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ Püll, Breitestr. 12.
Rest. Jülichmann, Schulst 55.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
„ Kamberg, neue Linnerstrasse 7.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiuspl. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest. K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Tönisterstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Kühler, Hochstr. 101.
„ Th. Kühlers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kühles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50.
Rest. Becker, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ J. Lensen, Steckendorferstrasse 116.
„ W. Lenssen, I. Kirchst. 27.
Rest. F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese Borow, Südwall 36.
J. Linden, Café, Neusserstr. 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Lohstr. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 83.
Rest. Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
„ H. Mettien, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Rest. H. Müller, Peterst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Friedenserstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Rest. Neuen, Peterstr. 68.
„ Neu (H. Goldberg), Neusserstr. 11.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
„ Jean Onnertz, Hülserstrasse 389.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
„ Hch. Pius, Wilhelmstr. 31.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Pricken, Blumenstr. 83.
Rest. Porta, St. Tönisterstrasse 37.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest. K. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst. 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr. 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ Heinrich Schiffers, Augustaplatz 62.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24.
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74.
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21.
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzler, Steckendorferstrasse 163.
Rest J. Schnitzler, Oberst. 23.
Rest. Wwe. August Schott, Schmiedstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Bräuhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10.
Rest. Peter Schroten, Mörrerstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25.
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Seltmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
Rest. J. Siemes, Breitestr. 10.
„ C. Simon, Weoserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127.
Rest. Franz Spicker, Diessemerstrasse 122.
„ J. Spickangel Neusserst. 63.
Stadt-Bibliothek, Wilhelmstrasse 18.
Stadt-Theater-Restaurant.
Rest. Stiller, Diessemerstrasse 156.
Verkehrsbureau, Rhein- und Friedrichstr.-Ecke.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 383.
„ Cl. Stiller, Diessemerstrasse 151.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Tenberg, Fischelnerstrasse 49.
„ Theissen, Hülserstr. 245.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2.
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Weber, Cornelisstr. 43.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (M. Kraus), Uerdingerst. 143
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hüppers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Keusels (Bocholt).
„ Pütter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Lün. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
„ Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
Rest. Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
Rest. Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jülicher.
Lüth b. Trzar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher), Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mülhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia
Café Schaack.
Münster i. W.
Marian. Kongreg. jung. Kauff. Kath. Studentenverb. Saxonia
„ Unitas.
„ Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hausses, auf dem Wall.
Niederheide. Rest. A. von Essen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kailen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest. Ww. J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheydt. Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Timnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösen.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaephuysen. Rest. H. Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwers.
Restaurant H. Tillmanns.
„
Serm b. Mündelheim. Rest. Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küppers).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Koosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Terv[illegible]oren
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spiekmann
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln Siftardt. Rest. M. Grefkes
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhalle Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen)
Rest. Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
Rest. Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Paues.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Karl Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Heinrich Fander.
Rest. Schönen.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Lenzen.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland.
Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels
Rest. Joh. Knösels.
Viersen. Hotel „Erholung", Niederau.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
Rest. Sondgerath.
„ Schücker (Section Rahser).
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden)
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ **Carl** Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Johann Janssen
Rest. Franz Bosser.
J. H. Looschelders, Rest. zum Orangenbaum.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck.
Westerland. Strand-Lesehalle
Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Wimnikes (Post)
Rest. Wilhelm Breuer.
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
„ Peter Möhlen.
„ Wwe. Chr. Weyen.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskenbeckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.
„ Wwe. Christ. Weyen.
Wyk a. Föhr. Badever[illegible]